



NEWSLETTER

THE BEST-RUN E-BUSINESSES RUN SAP



Ausgabe 3/2003

Work Clearance Management Newsletter

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Mal kommt unsere [Top Story](#) von [Electrabel aus Belgien](#), einem unserer ersten WCM-Kunden, dessen Engagement wesentlich zum Erfolg dieser Komponente beigetragen hat.

Sehr erfreulich ist das wachsende Interesse an WCM in anderen Branchen. Entsprechende Kunden werden wir Ihnen zukünftig vorstellen.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen

Uwe Kirchner

Michael Lesk

Christoph Wobbe

Übersicht

- [Top Story](#)
 - [Neue Funktionalität](#)
 - [Veranstaltungen/Schulungen](#)
 - [Kontakte](#)
-

Top Story

Electrabel setzt WCM in zwei Kernkraftwerke produktiv ein

Innerhalb unserer Kernkraftwerke in Doel und Tihange wurden Freischaltungen bis 1998 jeweils mittels einer separaten, selbst entwickelten Lösung durchgeführt. Beide Lösungen waren rein auf die lokalen Prozesse zugeschnitten, identische Teilprozesse wurden aufgrund fehlender Standardisierungen oftmals unterschiedlich gehandhabt.

Auf der anderen Seite hatten wir schon seit 1996 einige SAP-Module im Einsatz, beispielsweise FI, CO und MM. Als wir etwas später feststellten, dass die Instandhaltung ein integrierter Bestandteil unserer Produktion ist und sich insbesondere Instandhaltungskosten auf die gesamten Produktionskosten niederschlagen, entschieden wir uns, auch die Instandhaltung mittels SAP abzubilden. Um bei der Instandhaltung unseren Sicherheitsanforderungen gerecht werden zu können, führten wir neben der Instandhaltung

(PM) auch die Freischaltabwicklung (WCM) ein.

Die größte Herausforderung in diesem Zusammenhang war die Standardisierung der separaten Prozesse in Doel und Tihange. Primäres Ziel war hierbei, einen gemeinsamen Prozess zu definieren, ohne das Risiko gefährlicher Zwischenfälle zu erhöhen. Zudem wollten wir einen optimalen Informationsaustausch zwischen dem Sicherheitsbereich der Produktion und dem Instandhaltungsbereich gewährleisten, um insbesondere bei Revisionen keine Produktionszeit zu verlieren.

WCM erlaubt dem Sicherheitsbereich, die Arbeit der Instandhalter zu verfolgen. Da auf der anderen Seite unseren Instandhaltern mittels der automatisierten Genehmigungsfunktionen im WCM der Druck ihrer entsprechenden Arbeitserlaubnis ermöglicht wird, vermeiden wir unnötige Lauf- und Kommunikationswege zwischen Instandhaltungs- und Sicherheitsbereich. Zur Transparenz beider Bereiche trägt weiterhin bei, dass die jeweiligen Prozesse auf den gleichen (Stamm-)Daten operieren.

Nützliche Funktionen innerhalb des gesamten Freischaltungsprozesses sind insbesondere die Festlegung geschützter Bereiche zum Abschirmen von (zusammengehörigen) Freischaltungen, die Prüfung entsprechender Konflikte und die Bereitstellung eines differenzierten Berechtigungskonzepts.

Unsere Anwender konnten nach einer Schulung von maximal fünf Tagen selbständig mit der neuen SAP-Komponente arbeiten. Im übrigen wurde der Übergang von der selbst entwickelten Lösung zu WCM von einem Tag auf den anderen bewerkstelligt, d.h. bereits am nächsten Tag nach Beendigung der Nutzung der alten Lösung konnte WCM produktiv genutzt werden. Unsere erste nukleare Einheit ging im Mai 1999 produktiv (auf Basis von SAP R/3 Release 3.1H), die zweite folgte im Februar 2000; die Zeitpunkte waren nicht zuletzt auch durch die lokalen Revisionen beider Kernkraftwerke bestimmt. Im August 2000 erfolgte der Upgrade des Systems auf *ISU-WCM 4.61*.

Sowohl PM als auch WCM sind bei uns seit nunmehr vier Jahren im Einsatz. Das neueste Release (*SAP R/3 Enterprise PLM Extension 1.10*) beinhaltet weitere für uns sehr nützliche Funktionen.

Wie gesagt, nutzen wir WCM derzeit nur in unseren Kernkraftwerken, was jedoch keineswegs bedeuten soll, dass es nicht auch anderweitig sinnvoll einsetzbar wäre, beispielsweise in fossilen Kraftwerken, wo ebenfalls spezielle Sicherheitsanforderungen bestehen. In unseren Kernkraftwerken jedenfalls sind bislang keine Zwischenfälle aufgetreten. Auch wenn es etwas übertrieben wäre, dies ausschließlich auf den Einsatz von WCM zurückzuführen, so hat SAP dennoch einen großen Anteil daran.

[Zurück zur Übersicht](#)

Neue Funktionalität – Integration mit einer grafischen Freischaltplanung

Lösung

Ab *SAP R/3 Enterprise PLM Extension 1.10* (EA-APPL 110) besteht die Möglichkeit, zur Bearbeitung, Visualisierung und Pflege von Freischaltlisten beliebige externe Systeme anzubinden.

Das gängigste Beispiel ist die Anbindung an ein grafisches Planungssystem, mit dem Sie Positionen zu Freischaltlisten Objekten bearbeiten können.

Die Anbindung zwischen beiden Systemen wird durch einen individuellen RFC-Server realisiert, der als Middleware zwischen SAP R/3 und dem externen System fungiert. Der Server besteht aus zwei Komponenten:

- **generische Komponente**

Dies ist die statische Server-Bibliothek (WCMRFC.LIB), die von SAP ausgeliefert

wird. Sie stellt auf Freischaltlisten zugeschnittene RFC-Funktionen zur Verfügung, die die Entwicklung eines spezifischen RFC-Servers erleichtern. Diese Bibliothek kapselt relevante Funktionen des RFC-Servers, die in der Standard-RFC-Bibliothek enthalten sind.

Weitere Informationen, speziell auch zur Verfügbarkeit der statischen Server-Bibliothek, finden Sie im SAP-Hinweis 514711.

- **individuelle Komponente**

Dies ist ein ausführbares Programm, das auf obiger Server-Bibliothek basiert. Dieses Programm muss von Ihnen zusätzlich entwickelt werden, um eine individuelle Anbindung an ein spezifisches externes System implementieren zu können.

[Zurück zur Übersicht](#)

Veranstaltungen/Schulungen

[ASUG Annual Conference & Vendor Fair](#)

Datum: Mai 18 – 21, 2003

Ort: New Orleans

Kurs PLM320 Freischaltabwicklung

Datum: September 8 – 10, 2003

Ort: Walldorf

[Zurück zur Übersicht](#)

Kontakte

Europa

[Christian Baust](#), Product Manager mySAP PLM

[Christoph Wobbe](#), Product Manager Asset & Work Management, IBU Utilities

Amerika

[Kahn Ellis](#), Product Manager mySAP PLM

[Rory David Shaffer](#), Utilities Regional Industry Group

[Zurück zur Übersicht](#)

Feedback: [Uwe Kirchner](#)

Unsere Internetadresse: [mySAP PLM](#)

Dieser Newsletter wird am besten mit MS Outlook angezeigt. Ansonsten ist eine korrekte Anzeige nicht gewährleistet.

[Abonnieren/Abonnement kündigen](#)

© Copyright 2002 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten. Dieser Newsletter darf nur vollständig weitergegeben werden, insbesondere dürfen keine Änderungen vorgenommen werden.